

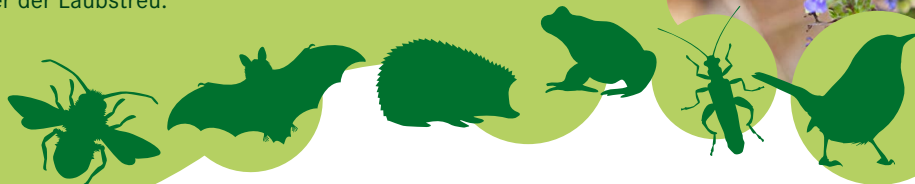
ANLEGEN EINES SCHATTIGEN WILDSTAUDENBEETES

ANLEITUNG

Jeder Garten hat auch „Schattenseiten“. Sie bereichern den Garten um einen weiteren speziellen Lebensraum. Es gibt eine Reihe von Pflanzen, die an Schatten angepasst sind. Insbesondere im Frühling, wenn Bäume und Sträucher noch Licht durchlassen, lässt sich ein flächiger Blütenflor herbeizaubern. Später im Jahr nimmt die Anzahl blühender Arten ab, und verschiedene Grüntöne gewinnen die Oberhand.

Eine Vielzahl von Käfern sind an diesen Lebensraum angepasst. Manche Wildbienenarten nisten in abgestorbenem Holz. Igel und Amseln finden Futter unter der Laubstreu.

Gut für:



AUSWAHL GEEIGNETER STANDORTE

Schattenbeete können überall dort angelegt werden, wo Schatten durch Gehölze, Mauern oder Gebäude entsteht. Beim Anlegen eines schattigen Wildstaudenbeetes orientiert man sich am besten an den Gegebenheiten von Waldböden. Es sollte eine gute Bodenbedeckung und ausreichend Rohhumus vorhanden sein – also eine Schicht aus nicht vollständig zersetztem organischem Material wie Laub, Holzhäcksel, zerkleinertem Staudenschnitt und Ähnlichem. Dann kann der Boden nicht so leicht austrocknen und die Feuchtigkeit für die Pflanzen gehalten werden. Wichtig ist es, möglichst natürliche Materialien aus dem Garten zu verwenden. Keinesfalls sollte torfhaltige Erde verwendet werden, da durch den Abbau von Torf Moore als wertvolle Lebensräume und CO₂-Speicher zerstört werden.

MATERIALLISTE FÜR EIN 10 M² GROSSES BEET

- 0,5 m³ Gütekompost
- Laub, Holzhäcksel oder zerkleinerter Staudenschnitt
- Strukturelemente wie Ast- und Holzstammstücke
- Schaufel, Harke, Spaten, Pflanzschaufel
- Schubkarre zum Transportieren
- Gießkanne und Wasser



